

Tumeltshamer Buchstaben-Mutter

In der Reihe „Mit den Grünen im Gespräch“ unterhielten wir uns mit der (Lebens-) Künstlerin **Monika Krautgartner**.

Monika lebt in Schnalla, hat zwei erwachsene Kinder, einen Lebenspartner, drei Katzen und jede Menge Geschichten im Kopf. „Ich schreibe seit beinahe 20 Jahren“, erzählt die Künstlerin, „und wenn ich nicht schreibe, dann zeichne ich oder male ich. – Oder ich esse!“

Monika Krautgartners Schreibstil ist mit ihrer Umgangssprache nah verwandt. Sie lebt ihre Texte intensiv durch, während sie sie schreibt und verharrt in dieser Welt, bis der Text für sie perfekt ist. „Ich kann nicht beschreiben, was es ist, das mich ständig zum Schreiben zwingt“, versucht sie erst gar nicht, ihr enormes Schreibpensum zu erklären, „ich denke, ich bin mit diesem Schwall an Buchstaben im Kopf geboren worden. Ich war als Kind schon so und daher für viele ein

verrücktes Mädchen.“ Neben rund 30 Buchveröffentlichungen schreibt Krautgartner Theaterstücke, illustriert Kinderbücher und heimste schon jede Menge Auszeichnungen und Preise ein.

Nächstes Jahr wird die bekennende Tier- schützerin 50 Jahre alt. „Aus diesem Grund wird es fünf Neuerscheinungen geben“, verrät sie, „sogar einen ersten Krimi.“ Bekannt wurde die Frau mit der flotten Feder durch ihre treffenden und betreffenden Mundarttexte. Wer allerdings freundliche Wald- und Wiesenreime erwartet, irrt. Ihre Texte sind zeitkritisch, analytisch und lassen eine Künstlerin mit hoher Empathie und viel Gefühl erkennen. „Die satirische, oft beißend brachiale Überhöhung meiner Themen als kleine Mundartsatire ist als Stil- und Ausdrucks- mittel für mich wie geschaffen.“ Neben dem eigenen Schreiben ist ihr der

FOTO: SUSI KRAUTGARTNER



„Club für Poesie und schöne Künste“, dessen Präsidentin sie ist, sehr wichtig. „Die regionale Kunstszene und die Talente sind breit gestreut“, weiß Krautgartner, „wir vom Club wollen diese Talente sichtbar machen.“

Um arbeiten zu können, genügt ihr ein Stift, Zettel, ihr altes gelbes Ledersofa und eine Tasse Kaffee. „Natürlich steht meine Familie immer zu allererst, keine Frage, aber das Schreiben macht mich so unsagbar glücklich und innerlich frei, dass es keinen Menschen und keinen Beruf gäbe, mit dem ich tauschen würde. Ich schreibe, weil ich muss“ - sie schmunzelt - „aber auch, weil ich es kann.“

Das Interview mit der Meisterin der (Brachial)Poesie führte **Angelika Haidinger**



Das offene Ohr

Schaukeln muss sein!

Obwohl unser „Offenes Ohr“ in der warmen Jahreszeit aufgestellt war, wurde folgende Bitte formuliert: „Die Schneeräumung sollte von allen Bewohnern durchgeführt werden, damit die Gehsteige durchgehend benützlich sind“. Wir haben uns die Straßenverkehrsordnung näher angesehen. Die wichtigsten Regeln und Pflichten im Überblick:

- Von 6 bis 22 Uhr sind alle Grundstücksbesitzer verpflichtet, Gehsteige und Stiegen von Schnee zu räumen und bei Glatteis zu streuen.
- Ist kein Gehsteig vorhanden, muss ein Meter Fahrbahnbreite schnee- und eisfrei gehalten werden.

- Diese Pflicht besteht unabhängig davon, ob auf dem Grundstück ein Gebäude steht oder nicht.
- Nur Eigentümer unbebauter land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften sind von der Pflicht befreit.
- Wer sich nicht darum kümmert, dem drohen Folgen wie Geldstrafen und Schadenersatzklagen. Grundbesitzer können zur Verantwortung gezogen werden, wenn Fußgänger vor ihrem Haus am Gehsteig auf Schnee oder Glatteis ausrutschen.

(Quelle: § 93 Straßenverkehrsordnung)

Angelika Haidinger

Buchtipps

Kernz, Keks und Katastrophn

Kekse, Kerzenschein, Tannenduft, Geschenke und der Festbraten – so stellt man sich ein gelungenes Weihnachtsfest vor. Doch was wäre das Geburtstagsfest des Christkinds ohne die kleinen häuslichen Katastrophen?

(Monika Krautgartner, Heyn-Verlag, ISBN: 978-3-7084-0362-5, hart gebunden, 80 Seiten, 15,00 Euro)

www.tumeltsham.gruene.at

Einfach ungerecht

Warum das Sparpaket der Bundesregierung so wütend macht.

Was sagt der Hausverstand?

Stellen wir uns folgende Situation vor: Eine x-beliebige Familie in einer Gemeinde Oberösterreichs beschließt zu sparen. Wir gehen davon aus, dass sie dabei mit einer Portion Logik und Weitsichtigkeit im Gepäck vorgeht.

Würde diese Familie an den eigenen Grundfesten sparen und die Zukunftschancen der Kinder gefährden?

Würden die Eltern ihre Tochter ein Jahr vor der Matura aus der Schule nehmen, um Taschengeld zu sparen oder die Gesundheitsvorsorge einschränken und z.B. die Zahnarztbesuche für Jahre streichen?

Würde sich der Vater einen Sportwagen kaufen, während das pflegeaugliche Bett für die Oma wieder abbestellt wird? Wohl kaum.

Kurzichtig und unfair.

Was aber im Kleinen undenkbar ist, scheint nun im Großen angesagt zu sein, wie das Sparpaket der Regierung eindrucksvoll beweist. Denn die Bundesregierung spart genau am Familiengerüst, bei den Jugendlichen, im Sozialbereich, bei der Bildung, während sie die wirklich Vermögenden unangetastet lässt. Sie liefert damit ein Meisterstück an Innovationsverweigerung, Unausgewogenheit und Zukunftsfeindlichkeit. Konkrete realitätsnahe Beispiele dokumentieren die Ungerechtigkeit mehr als deutlich: Eine verheiratete, kinderlose 44-jährige Frau,

die von ihren Eltern gerade einen beachtlichen Immobilienbesitz aus Zinshäusern und Bürogebäuden geerbt hat, bleibt von den Kürzungen weitgehend verschont. Ihr gegenüber die 50-jährige Alleinerzieherin mit einer 26-jährigen studierenden Tochter und einer seit kurzem pflegebedürftigen Mutter. 3180 Euro jährlich verliert sie durch gekürzte Familienförderungen, weitere 7600 Euro, da sie durch die neuen Hürden beim Zugang zum Pflegegeld nun selbst für die Mutter sorgen und deshalb ihre Arbeitszeit verringern muss.

Straße vor Familie? Das passt nicht zusammen.

Dass das Sparpaket der Bundesregierung kurzichtig und ungerecht ist, beweisen die heftigen Proteste zahlreicher Institutionen und Betroffenen. Wenn sich die oberösterreichischen Familien nach dem Bekanntwerden der Einsparmaßnahmen lautstarke Hilfe von der Landes-ÖVP und der Landes-SPÖ erhofft hatten, so wurden sie bitter enttäuscht. Die Wut von Ackerl, Pühringer und Co war groß. Aber nicht, weil die Reichen verschont und die Familien überproportional belastet werden. Sondern, weil die Bundesregierung nun erstmals laut sagt, was die Spatzen schon seit Langem von den Dächern pfeifen: der Linzer Westring ist – mit Gesamtkosten im Endausbau von mehr als einer Milliarde Euro – verkehrspolitisch höchst fragwürdig und sündteuer.

Oberösterreichs ÖVP stellt mit Reinhold Mitterlehner in Wien den Familienminister. Dieser verteidigt die Einschnitte bei den Familien beharrlich. Der frühere ÖVP-Chef Wilhelm Molterer ist noch 2008 mit dem Versprechen, die Familien zu entlasten, in die Nationalratswahl gezogen.

Auch SP-Chef Ackerl lebt offenbar in unterschiedlichen Welten: Auf der einen Seite sammelt er in Oberösterreich Unterschriften für die Einführung einer Millionärssteuer. Auf der anderen Seite legt in Wien sein roter Parteifreund Faymann ein Sparpaket auf den Tisch, das die Mittelschicht laut aufschreien lässt, während es die wirklich Reichen nur ein bisschen kitzelt. Von einem echten Solidarbeitrag der Reichen keine Spur.

Das sagt der Hausverstand.

Die Grünen bezweifeln nicht, dass gespart werden muss. Sie bestreiten jedoch ebenso wie der Großteil der Bevölkerung vehement, dass der Sparkurs gerecht ist und fordern ausgewogene Maßnahmen. Eine mutige Politik hebt auch von den Reichen einen fairen Beitrag ein und investiert in die Zukunftschancen der Jungen. Sollte sich die Bundesregierung damit überfordert fühlen – die Grünen aber auch jeder mit Hausverstand gesegneter Haushalt in Österreich wird mit Rat und Tat zu Seite stehen.



FOTO: GRÜNES ARCHIV

Verkehrsplanung eingeleitet

Im Jahr 2009 wurde von den Grünen ein Antrag über die verkehrsplanerische Bearbeitung der Problemzonen („Parken beim Schmetterlingskindergarten“, „Ortszentrum“, „Straße zum Kindergarten“ und „Ortsausfahrt Richtung Holnberg“) im Gemeinderat eingebracht und einstimmig beschlossen. In der letzten Sitzung hat nun der Gemeinderat das



Planungsbüro Komobile mit der Ausarbeitung von Lösungen beauftragt und somit die Verkehrsplanung eingeleitet.

Drei Verkehrsplaner haben in den vergangenen Gemeinderatssitzungen ihre Lösungsansätze zu bestehenden Verkehrsproblemen in Tumeltsham vorgestellt. Das Verkehrsplanungsbüro Komobile aus Gmunden hat nach Meinung der Grünen besonders für jene Straßen finanzierbare und umsetzbare Vorschläge aufgezeigt, für die die Gemeinde zuständig ist.

Dieses Planungsbüro ist auch im Rahmen des Oö. Klimabündnisses in beratender Weise für Gemeinden tätig. Da Tumeltsham Klimabündnisgemeinde ist, können daher Förderungen beim Land Oö. „angezapft“ werden. Die Bearbeitung der Verkehrsprobleme auf den Landesstraßen kann nur gemeinsam mit dem Land Oberösterreich als Straßenerhalter angegangen werden.

Diermayr Max



FOTOS: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM

Land durchleuchtet die Finanzen der Gemeinde!

Das Land OÖ. hat die Gemeindegebarung des Zeitraumes 2007 bis 2009 und den Voranschlag 2010 einer umfangreichen Prüfung unterzogen.

Festgestellt wurde, dass Tumeltsham derzeit noch zu den finanzkräftigsten Gemeinden im Land zählt. Die steigenden Pflichtausgaben können mit den rückläufigen Einnahmen jedoch nicht Schritt halten. Die frei verfügbaren Mittel werden deshalb immer weniger. Gefordert wird daher auch die Einhebung einer Lustbarkeitsabgabe beim Kinobetreiber durch die Gemeinde. Die Schuldentilgung wird aufgrund der derzeit niedrigen Zinsen als günstig bewertet. Trotz steigender Personalausgaben wird der Personaleinsatz als sparsam bezeichnet.

Die Wasserversorgung arbeitet kostendeckend.

Eine generelle Anschlussverpflichtung wird jedoch gefordert. Die Abwasserentsorgung erwirtschaftet einen Überschuss. Die Benützungsgebühr ist noch in diesem Jahr verursachergerecht zu gestalten. Die Abfallentsorgung arbeitet noch nicht kostendeckend. Das bestehende Entsorgungskonzept ist zu hinterfragen. Die freiwilligen Gemeindeförderungen liegen über der zulässigen Quote

von 15 Euro pro Einwohner. Förderungen von Maßnahmen, die bereits von anderen öffentlichen Stellen bezuschusst werden, sollten daher eingestellt werden.

Im außerordentlichen Haushalt wurde angemerkt, dass die Gemeinde ihre Baumaßnahmen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit abgestimmt hat.

Diermayr Max



FOTO: BILDERBOX.AT

Straßennetz in Tumeltsham

Gemeindestraßen:

- Gemeindestraße Rabenberg beginnend vom Ottenbach bis zur Einmündung „Fernstraße“
- sämtliche Siedlungsstraßen
- Straßen im Orts-Zentrum
- alle Güterwege

Landesstraßen:

- Landesstraße Tumeltsham vom „Hundeknochen“ Ried bis zur Autobahnauffahrt Walchshausen und weiter Richtung Andrichsfurt
- „Fernstraße“ von Hohenzell Richtung Auroldmünster
- Maria Aicher Straße von Danner bis Einmündung Landesstraße Tumeltsham
- Peterskirchner Straße von Landesstraße Tumeltsham über Aigen nach Peterskirchen



FOTO: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM



Bumerang

2006 hat der Gemeinderat – gegen die Stimmen der Grünen – vertraglich für immer auf die Abgabe einer Lustbarkeitsabgabe vom Kinobetreiber verzichtet. Jetzt fordert das Land die Einhebung dieser Steuer!

Mehr Information dazu gibt es im Gemeinderatsprotokoll vom 20. April 2006, nachzulesen auf unserer Homepage.

Ökotipps zur Wäschepflege

Als ich begann mich mit umweltfreundlicher Wäschepflege zu befassen, kam ich bald zu dem Schluss, dass die effizienteste Methode Baukastensysteme bieten. Man kann allerdings schon beim bewussten Kauf von herkömmlichen Waschmitteln zur Entlastung unseres schönen Planeten Erde beitragen. Hier die wichtigsten Tipps:

- Dosierempfehlungen beachten, dazu die eigene Wasserhärte beim zuständigen Gemeindeamt erfragen
- Waschmittel mit klarer Dosierempfehlung verwenden
- Vollwaschmittel nicht als Universalmittel für alle Temperaturen verwenden, sondern nur für weiße Wäsche mit 60° C bzw. 90°C, denn nur so können die darin enthaltenen Bleicher sinnvoll eingesetzt werden
- Buntwäsche nur mit Colorwaschmittel waschen, Versuche von Ökotipps

haben ergeben, dass ein T-Shirt nach 15 Waschgängen mit Colorwaschmittel gewaschen noch die Originalfarbe hat, mit Vollwaschmittel aber schon sehr ausgebleicht ist

- Wolle bzw. Seide mit entsprechenden Wollwaschmitteln waschen. Die in Vollwaschmitteln enthaltenen Enzyme verfilzen die Fasern schneller und können allergische Reaktionen der Haut hervorrufen
- Weichspüler bringen mehr Schaden als Nutzen. Laut Warentest enthalten 9 von 10 Weichspülern Duftstoffe, die zur Gruppe der 26 allergieauslösenden gehören. Sie ziehen außerdem einen Film über die Wäsche, der für die nächste Wäsche einen höheren Einsatz von Waschmittel erfordert.
- Kompaktate bzw. Konzentrate verwenden. Jumbopackungen sind laut Versuchen genauso schnell verbraucht, sie enthalten nur mehr Füllstoffe (z.B. Natriumsulfat) welche die Gewässer versalzen
- pulverisierte Waschmittel sind die leistungstärksten Waschmittel, flüssige hingegen enthalten mehr problematische Tenside um die Enthärterfunktion auszugleichen



FOTOS: BILDERBOX.AT, PRIVAT



Maria Bleckenwegner

Santa Cläuse bringen Mäuse

Zurzeit ist's fein im Warmen hocken, fast hört man schon die Weihnachtsglocken, beinah Advent – es wär' so schön, säh' man nicht nur mehr „Santas“ stehn! Sie grinsen blödlisch, leidlich dumm, und mancher frägt sich gram, warum der X-mas-Ami-Santa Claus längst tut, als wär' er hier zuhaus!

Dazu noch Rentiere, die schnauben, und „songs“, die uns die Nerven rauben, von „jingle bells“ bis „Santa, dear“, der Ami-Kitsch erdrückt uns schier! Mit viel Getöse, Action-Szenen, „bewirbt“ man „christmas“, schürt man Tränen. Gut für's Geschäft, der Santa-Rummel beim Vorweihnachtszeit-Einkaufsbummel.

Und doch – während uns Santa quält, merkt man, dass eigentlich was fehlt! Wird Zeit, dass man dann doch kapiert, dass Santa Weihnacht degradiert zum „Fun-Event“ in roter Kluft,

liegt da noch Zauber in der Luft?

Monika Krautgartner

www.tumeltsham.gruene.at

Kontakt

Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr
Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham
Tel.: 07752/81 570
Mail: tumeltsham@gruene.at
Web: www.tumeltsham.gruene.at

Impressum

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham, Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham; Redaktion: M. Diermayr, A. Haidinger, M. Bleckenwegner

Auflage: 600 Stück; gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier! Layout: agentur g*; Druck: Schusterbauer, 4910 Ried/I.
Aufgabepostamt: 4910 Ried/I.

Wir wünschen Ihnen einen stressfreien Advent, „zauberhafte“ Weihnachten und alles Gute für 2011!

Die Grünen Tumeltsham



Judith, 7 Jahre